

Verweigerung des Kampfes um den Achtstundentag.
Die französischen Seeleute in Marseille beschließen in einer von 8000 Mann besetzten Versammlung, den Kampf um den Achtstundentag bis zum äußersten fortzusetzen. Die Werftarbeiter erklärten sich mit dem Beschlusse solidarisch. Die Schiffbauarbeiter wollen einen Achtstundentag Proteststreik zugunsten der Streikenden beim des Achtstundentages beginnen.

Aus aller Welt.
Das heilkräftige Strumpfband.

Eine seltsame Sittlichkeit ist in einigen dänischen und holländischen Gegenden verbreitet. Wie bei jeder eines Karrieres Glattes erzählt, bemerkt er häufig beim Aufsteigen in einem dänischen Boot, wie an einem am Wege liegenden Baum eine Frau ein Strümpfenzeug besichtigt und dann ihres Beers gung. Er erfuhr, was das bedeuten sollte; und erfuhr zu seinem Erstaunen, daß es sich um einen Volksaberglauben handelte. Wenn nämlich jemand von den Vorbesessenen das Fieber hat, so nimmt man ein Strumpfband und befestigt es an einem Baum in einem dänischen Boot, der einander bemerkt hat, wenn noch solcher phantastischer Aberglauben im zivilisierten Europa herrsche, braucht man nicht hochmütig auf Afrika herabzusehen. Liebigens, Hüte er hinaus, da es sich doch um ein Strumpfband handelte, viel leichter das nachfolgende Wort angedrückt: Honey soft, qui mal y pense! (Ein Hundstich, wer's Schickliche dabei denkt!).

Schiffskaffee im Norddeutschen Kanal. Wie die Hamburger Konsulatsblätter melden, haben im Kanal „Wilhelm Kanal“ der baltische Dampfer „König II“ und der deutsche Dampfer „Rig Schindler“ zusammen. Kurz darauf lief der deutsche

Dampfer „Amal“ auf dem am Weg des „König II“ liegenden „Rig Schindler“ auf, der stehend an der Nordböschung geschnitten wurde, wo das Schiff wegdriftete. Die Kanalschiffahrt ist unbehindert.

Remoer Brandstiftung. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Remoer fand bei einem Brande in einem Hause an der Ecke der Wington Avenue und der 110. Straße 14 Personen umgekommen und 30 verletzt worden.

Witwen der Bekleidungs-ER zu seinem Sekretär: „Sagen Sie, wie tief liegt Bekleidung eigentlich bei Ihnen?“ - Der Sekretär: „Ach, ich bin für die Bekleidungs-ER.“ - ER: „Nicht derartig, wie Sie es für die Bekleidungs-ER.“ - Der Sekretär: „Das ist ohne weiteres anzunehmen, Bekleidungs-ER.“ Gut, dann schreiben Sie, daß ich die Bekleidungs-ER-Reform annehmen will; habe und daß Bekleidungs-ER vergrößert hat.“

Aus der Provinz.
Gegen den Kartoffelwucher.

Von Kartoffelkäufern sollen Stellenweise Preise bis zu 1400 Mark für den Zentner Kartoffeln geboten worden sein. Die Ermittlungen haben die Wichtigkeit dieser Nachricht nicht zu bestritten. Es ist vielmehr anzunehmen, daß es sich um eine Verführung der Verbraucher und Landwirte handelt. Trotzdem ist es geboten, solchen Berichten in jedem Falle nachzugehen und wenn sie sich noch irgendwo befinden sollten, gegen die betreffenden Käufer für die Strafbestrafung vorzugehen. Denn nach dem Ausfall der Kartoffelsteuern sind derartige Preise völlig unberechtigt und bedeuten einen schmerzlichen Verlust gegen die Verordnung zur Bekämpfung der Preissteigerung. Die Bevölkerung muß mithelfen den Käufer zu befragen und befragen die Händler und Erzeugern des Kartoffellegen, die die Not des Volkes zu ihrer eigenen Be-

rechnung ausnutzen, indem sie die Preise erhöhen oder ausnehmen.

Wichtiges Besondere der Besondere der VSPD.
Die erste, seitdem die Besondere der VSPD, fand am 18. Oktober im Stadttheater statt. Genosse Verhola (Reis) sprach über die Einigung des Kartoffelwuchers. Er schilderte den ungeliebten Brandstiftung und seine Folgen. Gerade in Besondere, wo der Preis nicht mehr, um die VSPD, zum Sieg zu führen, ohne schmerzlichen Verdächtigungen zum Trost. Mit dem Wunsch, daß alle Genossen tüchtig mitwirken werden, beendete Genosse Verhola seine vorzüglichen Ausführungen. Darauf wurde der Vorstand für die VSPD, wie folgt gewählt: 1. Vorsitzender: Genosse Demberg; 2. Vorsitzender: Genosse Reibel; Kassierer: Genosse Eilendörfer; 1. Schriftführer: Genosse R. Reibel; 2. Schriftführer: Genosse Gerber; Beisitzer: die Genossen Reibel und Böhl, die Genossen Wack und Klemm. Revisionen: die Genossen Eilendörfer und Demberg. Zur Kreis-Generalversammlung wurden die Genossen Demberg und Reibel und die Genossen Wack und Klemm delegiert. - Die Besondere der VSPD wurde ebenfalls erörtert. Für die ehemaligen Leiter der „Volksstimme“ kommt ab 1. November nur noch der „Volksbote“ in Betracht. Ueber die gewünschte Verbesserung in Ausrichtung, Einleitung usw. konnte Genosse Verhola gleich Mitteilung geben. Jeder muß seine Bestrebungen und Wünsche vorbringen. Wie zu helfen und zu ändern ist, wird es der Vorstand schon tun. Es kommt hier gleichfalls auf die Mitarbeit aller Genossen und Genossinnen an. Jeder neue Moment ein neuer Kampf! - Nach Verapredung einiger öffentlicher Angelegenheiten fand die sehr gut verkaufte Besondere der VSPD. - Jeden Montag Abend „Arbeiter-Jugend“ im Lesezimmer.

Veranstaltung: Für Besondere der VSPD, 1. in Halle und Gera; 2. in Gera; 3. in Gera; 4. in Gera; 5. in Gera; 6. in Gera; 7. in Gera; 8. in Gera; 9. in Gera; 10. in Gera; 11. in Gera; 12. in Gera; 13. in Gera; 14. in Gera; 15. in Gera; 16. in Gera; 17. in Gera; 18. in Gera; 19. in Gera; 20. in Gera; 21. in Gera; 22. in Gera; 23. in Gera; 24. in Gera; 25. in Gera; 26. in Gera; 27. in Gera; 28. in Gera; 29. in Gera; 30. in Gera; 31. in Gera; 32. in Gera; 33. in Gera; 34. in Gera; 35. in Gera; 36. in Gera; 37. in Gera; 38. in Gera; 39. in Gera; 40. in Gera; 41. in Gera; 42. in Gera; 43. in Gera; 44. in Gera; 45. in Gera; 46. in Gera; 47. in Gera; 48. in Gera; 49. in Gera; 50. in Gera; 51. in Gera; 52. in Gera; 53. in Gera; 54. in Gera; 55. in Gera; 56. in Gera; 57. in Gera; 58. in Gera; 59. in Gera; 60. in Gera; 61. in Gera; 62. in Gera; 63. in Gera; 64. in Gera; 65. in Gera; 66. in Gera; 67. in Gera; 68. in Gera; 69. in Gera; 70. in Gera; 71. in Gera; 72. in Gera; 73. in Gera; 74. in Gera; 75. in Gera; 76. in Gera; 77. in Gera; 78. in Gera; 79. in Gera; 80. in Gera; 81. in Gera; 82. in Gera; 83. in Gera; 84. in Gera; 85. in Gera; 86. in Gera; 87. in Gera; 88. in Gera; 89. in Gera; 90. in Gera; 91. in Gera; 92. in Gera; 93. in Gera; 94. in Gera; 95. in Gera; 96. in Gera; 97. in Gera; 98. in Gera; 99. in Gera; 100. in Gera; 101. in Gera; 102. in Gera; 103. in Gera; 104. in Gera; 105. in Gera; 106. in Gera; 107. in Gera; 108. in Gera; 109. in Gera; 110. in Gera; 111. in Gera; 112. in Gera; 113. in Gera; 114. in Gera; 115. in Gera; 116. in Gera; 117. in Gera; 118. in Gera; 119. in Gera; 120. in Gera; 121. in Gera; 122. in Gera; 123. in Gera; 124. in Gera; 125. in Gera; 126. in Gera; 127. in Gera; 128. in Gera; 129. in Gera; 130. in Gera; 131. in Gera; 132. in Gera; 133. in Gera; 134. in Gera; 135. in Gera; 136. in Gera; 137. in Gera; 138. in Gera; 139. in Gera; 140. in Gera; 141. in Gera; 142. in Gera; 143. in Gera; 144. in Gera; 145. in Gera; 146. in Gera; 147. in Gera; 148. in Gera; 149. in Gera; 150. in Gera; 151. in Gera; 152. in Gera; 153. in Gera; 154. in Gera; 155. in Gera; 156. in Gera; 157. in Gera; 158. in Gera; 159. in Gera; 160. in Gera; 161. in Gera; 162. in Gera; 163. in Gera; 164. in Gera; 165. in Gera; 166. in Gera; 167. in Gera; 168. in Gera; 169. in Gera; 170. in Gera; 171. in Gera; 172. in Gera; 173. in Gera; 174. in Gera; 175. in Gera; 176. in Gera; 177. in Gera; 178. in Gera; 179. in Gera; 180. in Gera; 181. in Gera; 182. in Gera; 183. in Gera; 184. in Gera; 185. in Gera; 186. in Gera; 187. in Gera; 188. in Gera; 189. in Gera; 190. in Gera; 191. in Gera; 192. in Gera; 193. in Gera; 194. in Gera; 195. in Gera; 196. in Gera; 197. in Gera; 198. in Gera; 199. in Gera; 200. in Gera; 201. in Gera; 202. in Gera; 203. in Gera; 204. in Gera; 205. in Gera; 206. in Gera; 207. in Gera; 208. in Gera; 209. in Gera; 210. in Gera; 211. in Gera; 212. in Gera; 213. in Gera; 214. in Gera; 215. in Gera; 216. in Gera; 217. in Gera; 218. in Gera; 219. in Gera; 220. in Gera; 221. in Gera; 222. in Gera; 223. in Gera; 224. in Gera; 225. in Gera; 226. in Gera; 227. in Gera; 228. in Gera; 229. in Gera; 230. in Gera; 231. in Gera; 232. in Gera; 233. in Gera; 234. in Gera; 235. in Gera; 236. in Gera; 237. in Gera; 238. in Gera; 239. in Gera; 240. in Gera; 241. in Gera; 242. in Gera; 243. in Gera; 244. in Gera; 245. in Gera; 246. in Gera; 247. in Gera; 248. in Gera; 249. in Gera; 250. in Gera; 251. in Gera; 252. in Gera; 253. in Gera; 254. in Gera; 255. in Gera; 256. in Gera; 257. in Gera; 258. in Gera; 259. in Gera; 260. in Gera; 261. in Gera; 262. in Gera; 263. in Gera; 264. in Gera; 265. in Gera; 266. in Gera; 267. in Gera; 268. in Gera; 269. in Gera; 270. in Gera; 271. in Gera; 272. in Gera; 273. in Gera; 274. in Gera; 275. in Gera; 276. in Gera; 277. in Gera; 278. in Gera; 279. in Gera; 280. in Gera; 281. in Gera; 282. in Gera; 283. in Gera; 284. in Gera; 285. in Gera; 286. in Gera; 287. in Gera; 288. in Gera; 289. in Gera; 290. in Gera; 291. in Gera; 292. in Gera; 293. in Gera; 294. in Gera; 295. in Gera; 296. in Gera; 297. in Gera; 298. in Gera; 299. in Gera; 300. in Gera; 301. in Gera; 302. in Gera; 303. in Gera; 304. in Gera; 305. in Gera; 306. in Gera; 307. in Gera; 308. in Gera; 309. in Gera; 310. in Gera; 311. in Gera; 312. in Gera; 313. in Gera; 314. in Gera; 315. in Gera; 316. in Gera; 317. in Gera; 318. in Gera; 319. in Gera; 320. in Gera; 321. in Gera; 322. in Gera; 323. in Gera; 324. in Gera; 325. in Gera; 326. in Gera; 327. in Gera; 328. in Gera; 329. in Gera; 330. in Gera; 331. in Gera; 332. in Gera; 333. in Gera; 334. in Gera; 335. in Gera; 336. in Gera; 337. in Gera; 338. in Gera; 339. in Gera; 340. in Gera; 341. in Gera; 342. in Gera; 343. in Gera; 344. in Gera; 345. in Gera; 346. in Gera; 347. in Gera; 348. in Gera; 349. in Gera; 350. in Gera; 351. in Gera; 352. in Gera; 353. in Gera; 354. in Gera; 355. in Gera; 356. in Gera; 357. in Gera; 358. in Gera; 359. in Gera; 360. in Gera; 361. in Gera; 362. in Gera; 363. in Gera; 364. in Gera; 365. in Gera; 366. in Gera; 367. in Gera; 368. in Gera; 369. in Gera; 370. in Gera; 371. in Gera; 372. in Gera; 373. in Gera; 374. in Gera; 375. in Gera; 376. in Gera; 377. in Gera; 378. in Gera; 379. in Gera; 380. in Gera; 381. in Gera; 382. in Gera; 383. in Gera; 384. in Gera; 385. in Gera; 386. in Gera; 387. in Gera; 388. in Gera; 389. in Gera; 390. in Gera; 391. in Gera; 392. in Gera; 393. in Gera; 394. in Gera; 395. in Gera; 396. in Gera; 397. in Gera; 398. in Gera; 399. in Gera; 400. in Gera; 401. in Gera; 402. in Gera; 403. in Gera; 404. in Gera; 405. in Gera; 406. in Gera; 407. in Gera; 408. in Gera; 409. in Gera; 410. in Gera; 411. in Gera; 412. in Gera; 413. in Gera; 414. in Gera; 415. in Gera; 416. in Gera; 417. in Gera; 418. in Gera; 419. in Gera; 420. in Gera; 421. in Gera; 422. in Gera; 423. in Gera; 424. in Gera; 425. in Gera; 426. in Gera; 427. in Gera; 428. in Gera; 429. in Gera; 430. in Gera; 431. in Gera; 432. in Gera; 433. in Gera; 434. in Gera; 435. in Gera; 436. in Gera; 437. in Gera; 438. in Gera; 439. in Gera; 440. in Gera; 441. in Gera; 442. in Gera; 443. in Gera; 444. in Gera; 445. in Gera; 446. in Gera; 447. in Gera; 448. in Gera; 449. in Gera; 450. in Gera; 451. in Gera; 452. in Gera; 453. in Gera; 454. in Gera; 455. in Gera; 456. in Gera; 457. in Gera; 458. in Gera; 459. in Gera; 460. in Gera; 461. in Gera; 462. in Gera; 463. in Gera; 464. in Gera; 465. in Gera; 466. in Gera; 467. in Gera; 468. in Gera; 469. in Gera; 470. in Gera; 471. in Gera; 472. in Gera; 473. in Gera; 474. in Gera; 475. in Gera; 476. in Gera; 477. in Gera; 478. in Gera; 479. in Gera; 480. in Gera; 481. in Gera; 482. in Gera; 483. in Gera; 484. in Gera; 485. in Gera; 486. in Gera; 487. in Gera; 488. in Gera; 489. in Gera; 490. in Gera; 491. in Gera; 492. in Gera; 493. in Gera; 494. in Gera; 495. in Gera; 496. in Gera; 497. in Gera; 498. in Gera; 499. in Gera; 500. in Gera; 501. in Gera; 502. in Gera; 503. in Gera; 504. in Gera; 505. in Gera; 506. in Gera; 507. in Gera; 508. in Gera; 509. in Gera; 510. in Gera; 511. in Gera; 512. in Gera; 513. in Gera; 514. in Gera; 515. in Gera; 516. in Gera; 517. in Gera; 518. in Gera; 519. in Gera; 520. in Gera; 521. in Gera; 522. in Gera; 523. in Gera; 524. in Gera; 525. in Gera; 526. in Gera; 527. in Gera; 528. in Gera; 529. in Gera; 530. in Gera; 531. in Gera; 532. in Gera; 533. in Gera; 534. in Gera; 535. in Gera; 536. in Gera; 537. in Gera; 538. in Gera; 539. in Gera; 540. in Gera; 541. in Gera; 542. in Gera; 543. in Gera; 544. in Gera; 545. in Gera; 546. in Gera; 547. in Gera; 548. in Gera; 549. in Gera; 550. in Gera; 551. in Gera; 552. in Gera; 553. in Gera; 554. in Gera; 555. in Gera; 556. in Gera; 557. in Gera; 558. in Gera; 559. in Gera; 560. in Gera; 561. in Gera; 562. in Gera; 563. in Gera; 564. in Gera; 565. in Gera; 566. in Gera; 567. in Gera; 568. in Gera; 569. in Gera; 570. in Gera; 571. in Gera; 572. in Gera; 573. in Gera; 574. in Gera; 575. in Gera; 576. in Gera; 577. in Gera; 578. in Gera; 579. in Gera; 580. in Gera; 581. in Gera; 582. in Gera; 583. in Gera; 584. in Gera; 585. in Gera; 586. in Gera; 587. in Gera; 588. in Gera; 589. in Gera; 590. in Gera; 591. in Gera; 592. in Gera; 593. in Gera; 594. in Gera; 595. in Gera; 596. in Gera; 597. in Gera; 598. in Gera; 599. in Gera; 600. in Gera; 601. in Gera; 602. in Gera; 603. in Gera; 604. in Gera; 605. in Gera; 606. in Gera; 607. in Gera; 608. in Gera; 609. in Gera; 610. in Gera; 611. in Gera; 612. in Gera; 613. in Gera; 614. in Gera; 615. in Gera; 616. in Gera; 617. in Gera; 618. in Gera; 619. in Gera; 620. in Gera; 621. in Gera; 622. in Gera; 623. in Gera; 624. in Gera; 625. in Gera; 626. in Gera; 627. in Gera; 628. in Gera; 629. in Gera; 630. in Gera; 631. in Gera; 632. in Gera; 633. in Gera; 634. in Gera; 635. in Gera; 636. in Gera; 637. in Gera; 638. in Gera; 639. in Gera; 640. in Gera; 641. in Gera; 642. in Gera; 643. in Gera; 644. in Gera; 645. in Gera; 646. in Gera; 647. in Gera; 648. in Gera; 649. in Gera; 650. in Gera; 651. in Gera; 652. in Gera; 653. in Gera; 654. in Gera; 655. in Gera; 656. in Gera; 657. in Gera; 658. in Gera; 659. in Gera; 660. in Gera; 661. in Gera; 662. in Gera; 663. in Gera; 664. in Gera; 665. in Gera; 666. in Gera; 667. in Gera; 668. in Gera; 669. in Gera; 670. in Gera; 671. in Gera; 672. in Gera; 673. in Gera; 674. in Gera; 675. in Gera; 676. in Gera; 677. in Gera; 678. in Gera; 679. in Gera; 680. in Gera; 681. in Gera; 682. in Gera; 683. in Gera; 684. in Gera; 685. in Gera; 686. in Gera; 687. in Gera; 688. in Gera; 689. in Gera; 690. in Gera; 691. in Gera; 692. in Gera; 693. in Gera; 694. in Gera; 695. in Gera; 696. in Gera; 697. in Gera; 698. in Gera; 699. in Gera; 700. in Gera; 701. in Gera; 702. in Gera; 703. in Gera; 704. in Gera; 705. in Gera; 706. in Gera; 707. in Gera; 708. in Gera; 709. in Gera; 710. in Gera; 711. in Gera; 712. in Gera; 713. in Gera; 714. in Gera; 715. in Gera; 716. in Gera; 717. in Gera; 718. in Gera; 719. in Gera; 720. in Gera; 721. in Gera; 722. in Gera; 723. in Gera; 724. in Gera; 725. in Gera; 726. in Gera; 727. in Gera; 728. in Gera; 729. in Gera; 730. in Gera; 731. in Gera; 732. in Gera; 733. in Gera; 734. in Gera; 735. in Gera; 736. in Gera; 737. in Gera; 738. in Gera; 739. in Gera; 740. in Gera; 741. in Gera; 742. in Gera; 743. in Gera; 744. in Gera; 745. in Gera; 746. in Gera; 747. in Gera; 748. in Gera; 749. in Gera; 750. in Gera; 751. in Gera; 752. in Gera; 753. in Gera; 754. in Gera; 755. in Gera; 756. in Gera; 757. in Gera; 758. in Gera; 759. in Gera; 760. in Gera; 761. in Gera; 762. in Gera; 763. in Gera; 764. in Gera; 765. in Gera; 766. in Gera; 767. in Gera; 768. in Gera; 769. in Gera; 770. in Gera; 771. in Gera; 772. in Gera; 773. in Gera; 774. in Gera; 775. in Gera; 776. in Gera; 777. in Gera; 778. in Gera; 779. in Gera; 780. in Gera; 781. in Gera; 782. in Gera; 783. in Gera; 784. in Gera; 785. in Gera; 786. in Gera; 787. in Gera; 788. in Gera; 789. in Gera; 790. in Gera; 791. in Gera; 792. in Gera; 793. in Gera; 794. in Gera; 795. in Gera; 796. in Gera; 797. in Gera; 798. in Gera; 799. in Gera; 800. in Gera; 801. in Gera; 802. in Gera; 803. in Gera; 804. in Gera; 805. in Gera; 806. in Gera; 807. in Gera; 808. in Gera; 809. in Gera; 810. in Gera; 811. in Gera; 812. in Gera; 813. in Gera; 814. in Gera; 815. in Gera; 816. in Gera; 817. in Gera; 818. in Gera; 819. in Gera; 820. in Gera; 821. in Gera; 822. in Gera; 823. in Gera; 824. in Gera; 825. in Gera; 826. in Gera; 827. in Gera; 828. in Gera; 829. in Gera; 830. in Gera; 831. in Gera; 832. in Gera; 833. in Gera; 834. in Gera; 835. in Gera; 836. in Gera; 837. in Gera; 838. in Gera; 839. in Gera; 840. in Gera; 841. in Gera; 842. in Gera; 843. in Gera; 844. in Gera; 845. in Gera; 846. in Gera; 847. in Gera; 848. in Gera; 849. in Gera; 850. in Gera; 851. in Gera; 852. in Gera; 853. in Gera; 854. in Gera; 855. in Gera; 856. in Gera; 857. in Gera; 858. in Gera; 859. in Gera; 860. in Gera; 861. in Gera; 862. in Gera; 863. in Gera; 864. in Gera; 865. in Gera; 866. in Gera; 867. in Gera; 868. in Gera; 869. in Gera; 870. in Gera; 871. in Gera; 872. in Gera; 873. in Gera; 874. in Gera; 875. in Gera; 876. in Gera; 877. in Gera; 878. in Gera; 879. in Gera; 880. in Gera; 881. in Gera; 882. in Gera; 883. in Gera; 884. in Gera; 885. in Gera; 886. in Gera; 887. in Gera; 888. in Gera; 889. in Gera; 890. in Gera; 891. in Gera; 892. in Gera; 893. in Gera; 894. in Gera; 895. in Gera; 896. in Gera; 897. in Gera; 898. in Gera; 899. in Gera; 900. in Gera; 901. in Gera; 902. in Gera; 903. in Gera; 904. in Gera; 905. in Gera; 906. in Gera; 907. in Gera; 908. in Gera; 909. in Gera; 910. in Gera; 911. in Gera; 912. in Gera; 913. in Gera; 914. in Gera; 915. in Gera; 916. in Gera; 917. in Gera; 918. in Gera; 919. in Gera; 920. in Gera; 921. in Gera; 922. in Gera; 923. in Gera; 924. in Gera; 925. in Gera; 926. in Gera; 927. in Gera; 928. in Gera; 929. in Gera; 930. in Gera; 931. in Gera; 932. in Gera; 933. in Gera; 934. in Gera; 935. in Gera; 936. in Gera; 937. in Gera; 938. in Gera; 939. in Gera; 940. in Gera; 941. in Gera; 942. in Gera; 943. in Gera; 944. in Gera; 945. in Gera; 946. in Gera; 947. in Gera; 948. in Gera; 949. in Gera; 950. in Gera; 951. in Gera; 952. in Gera; 953. in Gera; 954. in Gera; 955. in Gera; 956. in Gera; 957. in Gera; 958. in Gera; 959. in Gera; 960. in Gera; 961. in Gera; 962. in Gera; 963. in Gera; 964. in Gera; 965. in Gera; 966. in Gera; 967. in Gera; 968. in Gera; 969. in Gera; 970. in Gera; 971. in Gera; 972. in Gera; 973. in Gera; 974. in Gera; 975. in Gera; 976. in Gera; 977. in Gera; 978. in Gera; 979. in Gera; 980. in Gera; 981. in Gera; 982. in Gera; 983. in Gera; 984. in Gera; 985. in Gera; 986. in Gera; 987. in Gera; 988. in Gera; 989. in Gera; 990. in Gera; 991. in Gera; 992. in Gera; 993. in Gera; 994. in Gera; 995. in Gera; 996. in Gera; 997. in Gera; 998. in Gera; 999. in Gera; 1000. in Gera; 1001. in Gera; 1002. in Gera; 1003. in Gera; 1004. in Gera; 1005. in Gera; 1006. in Gera; 1007. in Gera; 1008. in Gera; 1009. in Gera; 1010. in Gera; 1011. in Gera; 1012. in Gera; 1013. in Gera; 1014. in Gera; 1015. in Gera; 1016. in Gera; 1017. in Gera; 1018. in Gera; 1019. in Gera; 1020. in Gera; 1021. in Gera; 1022. in Gera; 1023. in Gera; 1024. in Gera; 1025. in Gera; 1026. in Gera; 1027. in Gera; 1028. in Gera; 1029. in Gera; 1030. in Gera; 1031. in Gera; 1032. in Gera; 1033. in Gera; 1034. in Gera; 1035. in Gera; 1036. in Gera; 1037. in Gera; 1038. in Gera; 1039. in Gera; 1040. in Gera; 1041. in Gera; 1042. in Gera; 1043. in Gera; 1044. in Gera; 1045. in Gera; 1046. in Gera; 1047. in Gera; 1048. in Gera; 1049. in Gera; 1050. in Gera; 1051. in Gera; 1052. in Gera; 1053. in Gera; 1054. in Gera; 1055. in Gera; 1056. in Gera; 1057. in Gera; 1058. in Gera; 1059. in Gera; 1060. in Gera; 1061. in Gera; 1062. in Gera; 1063. in Gera; 1064. in Gera; 1065. in Gera; 1066. in Gera; 1067. in Gera; 1068. in Gera; 1069. in Gera; 1070. in Gera; 1071. in Gera; 1072. in Gera; 1073. in Gera; 1074. in Gera; 1075. in Gera; 1076. in Gera; 1077. in Gera; 1078. in Gera; 1079. in Gera; 1080. in Gera; 1081. in Gera; 1082. in Gera; 1083. in Gera; 1084. in Gera; 1085. in Gera; 1086. in Gera; 1087. in Gera; 1088. in Gera; 1089. in Gera; 1090. in Gera; 1091. in Gera; 1092. in Gera; 1093. in Gera; 1094. in Gera; 1095. in Gera; 1096. in Gera; 1097. in Gera; 1098. in Gera; 1099. in Gera; 1100. in Gera; 1101. in Gera; 1102. in Gera; 1103. in Gera; 1104. in Gera; 1105. in Gera; 1106. in Gera; 1107. in Gera; 1108. in Gera; 1109. in Gera; 1110. in Gera; 1111. in Gera; 1112. in Gera; 1113. in Gera; 1114. in Gera; 1115. in Gera; 1116. in Gera; 1117. in Gera; 1118. in Gera; 1119. in Gera; 1120. in Gera; 1121. in Gera; 1122. in Gera; 1123. in Gera; 1124. in Gera; 1125. in Gera; 1126. in Gera; 1127. in Gera; 1128. in Gera; 1129. in Gera; 1130. in Gera; 1131. in Gera; 1132. in Gera; 1133. in Gera; 1134. in Gera; 1135. in Gera; 1136. in Gera; 1137. in Gera; 1138. in Gera; 1139. in Gera; 1140. in Gera; 1141. in Gera; 1142. in Gera; 1143. in Gera; 1144. in Gera; 1145. in Gera; 1146. in Gera; 1147. in Gera; 1148. in Gera; 1149. in Gera; 1150. in Gera; 1151. in Gera; 1152. in Gera; 1153. in Gera; 1154. in Gera; 1155. in Gera; 1156. in Gera; 1157. in Gera; 1158. in Gera; 1159. in Gera; 1160. in Gera; 1161. in Gera; 1162. in Gera; 1163. in Gera; 1164. in Gera; 1165. in Gera; 1166. in Gera; 1167. in Gera; 1168. in Gera; 1169. in Gera; 1170. in Gera; 1171. in Gera; 1172. in Gera; 1173. in Gera; 1174. in

Werbt für Euer „Vollblatt“!

Parteigenossen!

Die Arbeitervereinigungen der beiden sozialistischen Parteien ist von den Arbeitern anderer Bezirke besonders lebhaft begrüßt worden. Für die Parteimitglieder muß das ein Hinweis sein, namentlich alle Kräfte auszubilden, um die Hand- und Kopfarbeiter wieder fest an das Banner des Sozialismus zu fesseln. Das wird uns aber nur dann gelingen, wenn wir in ständiger weicher Verbindung mit ihnen stehen, sie fest und innig anknüpfen durch ein geistiges Band.

Die erste Voraussetzung für das siegreiche Vorwärtsschreiten des Sozialismus ist die Hebererhebung im Denken, Fühlen, Wollen und Handeln bei den Arbeitern. Nur wenn wir von einem einheitlichen Willen beseelt sind, werden wir die notwendige Kraft gewinnen, um den proletarischen Klassenkampf mit Erfolg führen zu können. Die Einheitsfront im Denken und Handeln kann aber nur geschaffen werden durch

die Zeitung.

Die Parteizeitung ist das Bindeglied unserer Bewegung. Sie schafft die Hebererhebung, den Zusammenhalt bei unserem gemeinsamen Streben. Deshalb ist es auch die Pflicht aller Parteimitglieder, an der Ausbreitung unserer Parteizeitung mitzuwirken, denn das ist die beste Verbreitung der sozialistischen Ideen.

Die Agitation für das „Vollblatt“

Es gegenwärtig auch die wichtigste Aufgabe der Partei. Neue Leser zu gewinnen, muß unser eifrigstes Bestreben sein. Jeder neue Leser ist

ein neuer Streiter für den Sozialismus.

Wir fordern deshalb unsere Organisationen auf, in den nächsten Tagen die größte Werbetätigkeit für die Parteizeitung zu entfalten.

lassen. Alle Kräfte müssen ausgenutzt werden, unersogt gilt es zu arbeiten, damit wir am 1. November wieder einige Tausend neue Leser verzeichnen können.

Den Ortsvereinsvorständen obliegt die Aufgabe, die Agitation planmäßig einzuleiten. Der Propaganda in den Betrieben gelten die nächsten Tage.

Der kommende Sonntag aber muß ein großer Werbetag für das „Vollblatt“ werden.

Der letzte Genosse muß mobil gemacht werden, damit am Sonntag eine planmäßige Hausagitation durchgeführt werden kann.

Wir sind überzeugt, daß der Erfolg ein großer ist, wenn alle Parteimitglieder ihre Pflicht erfüllen. Durch unabhingiges Arbeiten wird es uns gelingen, die Leserschaft des „Vollblatt“ gewaltig zu erhöhen. Das zu erreichen, müssen sich alle Parteimitglieder zum Ziel setzen.

Das „Vollblatt“ ist das Symbol des vereinigten Proletariats.

Der sichtbarste Ausdruck der Befreiung der Arbeiterbewegung und der Zusammenfassung aller proletarischen Kräfte. Es ist das Sprachrohr der wertvollen Selbstkritik und die Fährten im Kampfe um den Sozialismus. In seiner Erklärung und Ausbreitung gilt es mit verdoppelter Kraft und Ausdauer zu arbeiten.

Parteigenossen! Wir appellieren an Eure Erkenntnis und Eure Kraft! Die härtesten Bedingungen sind die härtesten Feinde der sozialistischen Arbeiterklasse. Ihnen gilt unser Kampf! Kein Arbeiter darf eine hergeleitete Zeitung lesen!

In jeder Arbeiterorganisation geht das „Vollblatt“.

Die Bezirksleitung der BVP. Halle.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 24. Oktober 1922.

Aus dem Stadtparlament.

Stundenlanger Redekampf um den Weiterbestand einer städtischen Gewerkschaft. — Die städtischen Gewerkschaften. — Straßenbahnlinie.

Die gestern nachmittags angelegte Sitzung der Stadtverordneten, die mit reichlicher Vertretung eröffnet wurde, nahm zunächst einige Ergänzungen für Deputationen und Ausschüsse vor und beschäftigte sich sodann mit den städtischen Gewerkschaften, die bei den persönlichen Verhandlungen in der letzten Woche wurde beschlossen, die 3000-Mark-Forderung für Stromverbrauch um 275 Prozent zu erhöhen, so daß der kleinste Jähler für den jetzt eine Miete von 4 Mk. zu entrichten war, eine solche von 15 Mk. kostet.

Der Umbau der Schloßschloßwirtschaft zu Wohnungen, wie sie der Magistrat beschließt, beschäftigt abermals das Kollegium. Der Magistrat hat beschlossen, den mit dem Gutswirt Schneider, der eine Jahrespacht von 7000 Mk. zahlt, abgeschlossenen Vertrag nicht mehr zu erneuern, vielmehr das auf dem Gelände des Schloß und Viehhofes befindliche Gewerkschaftsgebäude, in dem sich nunmehr eine Gruppe von Stadtverordneten niedersitzend, diese vernünftige Ansicht des Magistrats und möchte die Kräfte aller unter allen Umständen aufrechterhalten wissen. Für die immer größer werdende Notlage auf dem städtischen Wohnungsmarkt haben diese Kräfte nicht das geringste Bedauern; 4 Millionen Mark zur Schaffung von acht neuen Wohnungen scheinen ihnen zu hoch zu sein. Mit ganz besonderem Interesse liegt sich besonders Herr Stadtd. Minne für die Weiterbehandlung der Gewerkschaft ein, während der Magistrat darauf hinweist, daß die Förderung des Wohlstandes und der Vermögensbildung unmöglich seine Aufgabe sein könne. Der Deputierte des Wohnungsamtes betonte ebenfalls den Umbau zu Wohnungen. Nach fast zweistündiger, auf entsprechendem Niveau stehender Aussprache wurde unter Ablehnung eines von Ritter gestellten Verlangensantrages der Magistratsvorlage mit großer Mehrheit zugestimmt.

Die Erhöhung der Schloßschloßwirtschaft, die der Magistrat in einer eingehend begründeten Vorlage beantragt, zeitigt gleich-

falls eine längere Debatte. Stadt R. B. trat dafür ein, daß die Pachtbeträge in Höhe von rund 6 Millionen Mark nicht allein durch Erhöhung der Gebühren für das Schlachthaus aufgebracht werden; vielmehr sollten andere Maßnahmen ins Auge gefaßt werden, z. B. Einführung besonderer Schlichtwege. Die Kommunalen hatten hierzu einen Antrag eingebracht, von dem Herr Ritter sagte, daß er zwar auch nur ein Schlichtweg, aber doch gelungener sei. Die Ausdehnung des Waldes nicht nur zu den jetzt ungenutzten Flächen. Der Magistrat soll einige Millionen zur Verfügung stellen zur Einrichtung von Gärten und Freizeitanlagen. Stadtd. M. A. G. B. versuchte die gegen das Fleischgewerbe erhobenen Vorwürfe zu entkräften mit dem Hinweis darauf, daß die Fleischer noch nicht einmal die ihnen zugewiesenen 30 Prozent Aufschlag berechneten. Der Deputierte des Schlachthaus, Stadtd. R. H. A., betonte mit allem Nachdruck den Grundsatz, daß die städtischen Werke sich selbst erhalten müssen und warf die Frage auf, was die Folge sein würde, wenn Zuschüsse aus städtischen Allgemeinemitteln erforderlich sein würden. Dann würden auch diejenigen Bürger mit herangezogen, die die Fleischer und Fleischwursts sich überkaufen und nicht kaufen können. Eine solche Maßnahme wird nicht. Eine Gruppe von Genossen im Kollegium leisteten trotzdem die Magistratsvorlage ab, bis jedoch mit großer Mehrheit zu Annahme gelangte. Der Antrag, die Werkschließungen von der Gebührenerhebung zu befreien und der Antrag, der die Zurückverpflichtung eines größeren Betrages zum Fleischverkauf erstreckte, wurde mit einer Stimme Mehrheit gegen die Ablehnung angenommen. Der Gehörten der Trübsinnigengehörte wurde ohne Debatte zugestimmt.

Nach einigen Bemerkungen wurde die Vorlage betreffend die Erhöhung der Verordnungsnummer zur Ausdehnung des Rechts- und Verordnungsbausatzes zugestimmt.

Aufhebung des Einleitensentwerfes lautete ganz harmlos eine Vorlage des Magistrats, bei der es sich um den in der Sitzung vom 10. 10. 1922 beschlossene Beschluß handelte, neben Fahrgeldtariffen von 10, 15 und 20 Mark einen Fahrgeldpreis von 6 Mark für eine Zeitreise einzuführen. Der Effekt ist der, daß der Magistrat dem einseitig gestellten Beschluß nicht zugestimmt, ein städtischer Gemeindefiskus also nicht aufzubekommen ist. Obwohl die Stadtverordnetenversammlung nur Kenntnis zu nehmen hatte, mußte doch eine der jetzt höchsten Gehälter über die Straßenbahn erhoben. Nicht ganz mit Unrecht wurde darauf hingewiesen, daß

man mehr Gelegenheit schaffen müsse, kann welche die Benutzungsdifferenz und damit die Einnahmen wieder herange. Jetzt sei es eine wahre Tortur für jeden mit der Zeit Rechnenden, die Hallische Straßenbahn zu benutzen. Die Aufhebung des Zeitfahrgeldes auszusprechen, lehnte die Verwaltung ab, um sich nicht selbst zu schaden.

Der Erhöhung der Fahrgeldbesätze der städtischen Beamten und Arbeiter wurde ebenfalls gestimmt, ebenso in der Veranschlagung einer etwa 5000 Quadratmeter großen Fläche, die der Gemeindegewinnlich gelegen, an die genannte Gemeinde, und der Veranschlagung der Verpachtung einer 21,15 ha großen Fläche vom früheren Artillerie-Exerzierplatz an die Engelhardt-Graserei und von Gärtnereien in der Höhe. Die Zustimmung zu den Veranschlagungen erfolgte einstimmig, da ihr auch die Kommunalen beizustimmen; sie gaben die Erklärung ab, daß sie zwar grundsätzlich für Eigenbesitz befürworteten, infolge der augenblicklichen Verhältnisse davon aber absehen einfließen seien. Sollte das die beginnende Einleitens sein? — Zwei Genossen, die am Schluß der Tagesordnung standen, wurden dem Magistrat überwiegen.

Auf Antrag der Kommunalen beschloß das Kollegium sodann die Stadtabrechnung auf 50 Mark, die Gehälter der städtischen Stadträte auf monatlich 2000 Mark ab 1. Oktober zu erhöhen. Zu diesen Beträgen sollen die jeweils den Beamten zugestandenem weiteren Zuschläge nach dem Beamtenabrechnungsgesetz ab 1. Oktober hinzurechnen. Dem Vorsitzenden soll eine Entschädigung von 1000 Mark zugestimmt werden.

Zwischen nur eine kurze, scheinbar unbedeutende Punkte einschließliche Tagesordnung vorlag, gelang es den Stadtvätern nicht wieder, die Sitzung bis in die achte Stunde hinauszuziehen. Diesmal waren es aber nicht unsere Freunde von „Links“, denen das Weitz gelang.

Um die Betrieblere und Betriebsoblene in der Landwirtschaft.

Berlin Genossen!

Die Ernährungsmöglichkeiten für das deutsche Volk werden immer schlechter. Trotz einer verhältnismäßig guten Ernte ist der größte Teil des benötigten Getreides, seine Ernährung immer mehr eingeschränkt zu werden um langem. Besonders in den Städten ist die Nahrungsmittelnot groß. Mangel an notwendigen Lebensmitteln (Kartoffeln, Milch) und äußerst hohe Preise für die vorhandenen Lebensmittel machen es den Proletariatsfamilien unmöglich, sich zu füttern, um so weniger, als auch die sonstigen Bedarfsartikel (Kleidung, Wohnung, Heizung, Licht usw.) ungeheuer im Preise steigen sind.

Den herrschenden Mangel machen sich die Erzeuger und Händler zunutze, indem sie die Waren vom Markte zurückziehen, in der Weise, die Preise dadurch in die Höhe zu treiben. Zu denen, die diese Politik benutzt haben, gehört auch ein großer Teil der Landwirte. Das Getreide, das nach dem Gesetz an die Behörden abzuliefern, werden soll, um die Brotverzeugung zu sichern, wird zurückgehalten, während die Verbraucher im Mangel sind. Die Kartoffeln werden so künstlich gemacht; hier, bei den notwendigen Pflanzen sofort an die Verbraucher abgegeben wird, meisten die Landwirte die Kartoffeln künstlich ein, in der Hoffnung, daß diese im Frühjahr einen mehrfachen Preis bringen als jetzt. Auf die werden die im Boden stehenden Kartoffeln nicht einmal genau abgezogen, sondern der Boden mit der Frucht umgepflügt.

Genossen! Diesen verwerflichen Treiben muß nach dringenden eingegriffen werden und ihr könnt und müßt dabei helfen! So was bekommt wird, daß Drahtgittere umgebrochen und ungenötigt bleibt und die Ablieferung des Umlagegetreides ein gestrichelt, wo Kartoffeln restlos eingemeldet worden sind nicht eine geringere Menge sofort an die Verbraucher abgegeben wird, wo Boden umgepflügt wird, trotzdem noch Feldfrüchte heim werden, teilt dies sofort dem Untergraben mit. Denn an eure hungernden Parteigenossen und deren Familien in den Städten, die die Erzeugnisse der Landwirtschaft brauchen, um leben zu können! Schafft die Einheitsfront zwischen Land- und Industrieproletariat, indem ihr helft, den Lebensmittelwucher zu bekämpfen!

Mit brüderlichem Gruß
Gewerkschaftsbüro Halle, Ost 48/49.

Die „Vollblatt“-Spende ruft Euch!

Wären wir bei dem Personal von Schloß Ronneburg nicht beliebt, obwohl man sie als Künstler bewundert, und Wälders zeigte sich heimlich darauf, ihn herb abfertigen zu können. Er sagte sehr bescheiden:

„Haben Frau Gräfin sonst keine Befehle? Als die Herrin das vernahm, zog er sich geduldlos zurück. Der kleine Lord der schon über seine Jahre aufgegeben war, lächelte seine Mutter sehr heimlich und sagte:

„Gute Nacht, liebe, einzige Mamma! Du bist so gut, wie sonst niemand, und ich will auch immer artig sein.“

„Das freut mich“, versicherte Lady Glenowter. „Schlaf ih, mein Liebling.“ Sie küßte den Knaben zärtlich und übergab ihm dann der Jungfer. Als Lady Glenowter und Hilba sich allein befanden, entfiel eine peinliche Stille. Das Geheimnis lastete schwer auf Frau Gräfin. Sie gern hätte sie der Gräfin eine offene Weisung abgelegt, aber die Müdigkeit auf ihre kranken Eltern, die auf ihre Hilfe angewiesen waren, verschloß ihr die Lippen. Das einiger Zeit trug die Gräfin Glenowter das Schweigen mit der Frau.

„Sind Sie auch schon in Deutschland das Opfer einer Verwechslung geworden, Fräulein Walder?“

„Nein, Frau Gräfin“, antwortete Hilba, „das ist mir erst in Paris passiert.“

„Wenn Sie Ihr Haar blond färben ließen, mädle die Wälders mit Ihrer Doppelgängerin viel geringer sein“, fuhr die Gräfin fort. „Könnten Sie sich dazu nicht entschließen?“

„Verzeihung, Frau Gräfin“, entgegnete Hilba sehr bescheiden. „Aber das ist nicht ein Eingeständnis meiner Schuld und meine Pflicht.“

„Sie haben recht“, räumte die Gräfin nach einem Nachdenken ab, dann fragte sie: „Erfolgt jeder Mensch Sie mit Heirat anträgt?“

„Ja, Frau Gräfin“, bekannte die junge Gelehrerin offenherzig. „Aber ich glaube, es ist nicht Liebe, die er für mich empfindet. Er ist nicht und will sich in eine Barinieren betranken.“

„Im Gottes willen, dazu werden Sie sich doch nicht begeben“, rief Lady Glenowter entsetzt aus.

„Es ist jenen Menschen betraut, werde ich lieber“, rief Hilba und Lady Glenowter warf ihr einen scharfen, prüfenden Blick an dann lächelte sich ihre unwillige Stirn auf. Dieses lächelnde, junge Mädchen war offenherzig und wohlwollend und jedes, aus dem höchsten Vertrauen würdig.

Fortsetzung folgt!

Hilbas Geheimnis.

70 Roman von Maria Lenzen.
„Denken Sie wirklich, daß ich mich mit ein paar leeren Redensarten abspeien lassen werde“, höhnte der Artill. „Wenn Sie so belästigen will, werde ich sofort zu der Frau Gräfin gehen.“
„Wann ist gar nicht zu Hause“, sagte Geralt.
„Schön, ich kann warten“, erklärte der Artill mit vor Wohlheit funkeln Augen. „Ich komme morgen wieder und dann nehme ich dein schönes Fräulein gleich mit.“
„Das dürfen Sie nicht“, rief Geralt sornig aus. „Fräulein bleibt immer bei uns.“
„Wir werden sehen, wer recht hat“, entgegnete Wälderss lächlich.
Er verbeugte sich übertrieben tief vor Hilba, machte auch dem kleinen Lord eine Verbeugung und entfernte sich mit den Worten: „Auf Wiedersehen! Ich komme mit morgen mein Gefährtengeleit holen.“
„Waschall will der Mann zu Mama gehen?“, fragte Geralt sehr ernst.
„Er will, daß die Frau Gräfin nicht fortgehen soll“, verbeugte Hilba traurig.
„Mama darf Sie aber nicht fortlassen“, erklärte Geralt mit großer Bestimmtheit. „Ich werde das nicht. Sie müssen immer bei mir bleiben. Niemand darf so schön mit mir, wie Sie. Niemand weiß so schöne Geschichten, wie Sie. Das ist ein ganz seltener Mann. Mama soll erst gar nicht mit ihm reden. Marie, du seltener Mann, wir lassen dich einfach nicht in den Park.“
„Er lieft in das Säusden des Parkförstners und logte zu der Frau.“
„Sie haben vorhin einen Mann hereingelassen, der gar nicht in den Park kommen darf.“
„Verzeihung, Lord Geralt“, entgegnete die Frau des Förstners ganz bestürzt. „Er logte, er ist ein Bekannter von Fräulein, und Fräulein würde sich sehr freuen, ihn zu sehen.“
„Das ist gar nicht zu Hause“, versicherte der kleine Lord wieder. „Wir können den Mann gar nicht leiden, und er soll uns nicht mehr vor die Augen kommen. Richten Sie sich danach.“
„Gehr wohl, Lord Geralt“, sagte die Frau unterwürdig. „Er soll nie mehr den Park betreten.“
„Sie haben dem Knaben gefehlt war, seufzte. Als ob die höchste Pauer ein Geheimnis für den in annehmbar Anstehen getrieben wäre. Wälders würde ebenfalls Mittel und Wege finden, um ins Schloß zu gelangen. Nur das gefehle, so war ihres Willens

in dem schönen alten Herrenhaus nicht mehr. Auslösen, wie der einig Wälders, wird sie über die Erde treten, unerschrocken vor der Spine in Wäldersgeleit verlor, bis sie in ihrem Blut am Boden lag. Sie entkam sich ihrer Kräfte; die Wälders, die Verbinder und Wälders wurden sie hegen, bis sie den Geist aufgab. Hilba hobte vor Angst vor der Zukunft, aber da sie nicht Herrin ihrer Zeit war, mußte sie diese trüben Gedanken verbannen und sich ihrem Schicksal widmen.
Als Lady Glenowter am Abend heimkehrte, empfing Geralt sie mit den Worten:
„Mamma, denn, ein schlechter Mann hat mich im Park aufgefangen. Er ist so ein, der Kunststücke macht. Er wohnte bei Artols. Damals wollte er burgaus, wir sollten ihn heimlich bejagen, dann wollte er uns seine besten Kunststücke vormachen. Ich wollte gern gehen, aber Fräulein sagte, das dürfen wir nicht tun, denn du würdest es nicht erlauben, und heimlich dürfte ich doch was tun. Heute hat er dem Fräulein einen Brief gegeben, aber sie hat ihm den Brief zurückgegeben und hat gesagt, er ist nicht an sie. Da war er so böse, daß seine Augen ebenfalls funkelten. Morgen will er zu dir kommen, aber ich habe an der Worte gefehlt, er darf nicht eingelassen werden.“
Das Gesicht der Gräfin brühte bei diesen Worten ihres Schöndens den größten Unfrieden aus.
„Der jener Mensch irgendbela Anrecht an Sie, Fräulein Walder?“ fragte sie mit gerungelter Stirn.
„Nicht das geringste, Frau Gräfin“, versicherte Hilba. „Er ist mir schon in Ronneburg selbst gefallen. Er scheint mich mit meiner Doppelgängerin zu verwechseln. Frau Gräfin wissen, daß ich bereits in Paris eine unliebame Begegnung hatte.“
„Ja, das ist mir einmischer!“, antwortete Lady Glenowter, dann befaß sie ihrem Schöndens: „Klinge nach Willens.“
Als der Diener entzog, sagte die Gräfin zu ihm:
„Ein Unverschämter hat Fräulein heute im Park belästigt. Sollte er die Recht haben, im Schloß Einlaß zu erhalten, so weisen Sie ihm mit aller Entschiedenheit die Tür. Lassen Sie die Polizei holen, wenn er sich nicht gutwillig entfernt.“
„Wie Frau Gräfin beschreiben“, entgegnete der Diener.
„Wissen Sie, daß ich bei Wälders, der bei Frau Artol wohnte“, sagte Geralt erklärend.
„Meinen Lord Geralt den Wälders?“ fragte Willens.
„Ja, den meinen ich“, erklärte der Knabe. „Der darf mir nicht ins Schloß. Meinen Sie sich das.“
„Gehr wohl, Lord Geralt“, logte der Diener.

